



### In eigener Sache

Auf unseren Wirtschaftsseiten werden wir künftig in loser Folge Unternehmen aus der Region vorstellen. Nicht nur die großen, bekannten, sondern auch kleinere, die sich in Freiburg ihren Standort gesucht haben und die Stadt mit ihrem Tun bereichern. Als Starter servieren wir heute den Getränkegroßhändler dubsta-hauck, der im Güterbahnhof und an der Günterstalstraße zu Hause ist. Wer in dieser Folge vertreten sein möchte, einfach ein Mail an [bargmann@chilli-online.de](mailto:bargmann@chilli-online.de)

## Trends & Tradition

Die dubsta-hauck GmbH

**Info:** Die dubsta & hauck gmbh logiert in der Güterhallenstraße 39–46, hat 35 fest angestellte Mitarbeiter und rund 30 Teilzeitkräfte. Armin Moessinger, Andreas Stark und Martin Schlageter leiten die Geschäfte. fon 0761-55 73 70, [www.dubsta-hauck.de](http://www.dubsta-hauck.de)

Foto: dubsta

Am Strand von Sylt fing alles an. Oder auch in San Francisco. Oder eben auch in Freiburg. Jedenfalls im Sommer 1992. Da saßen Armin Moessinger und Andreas Stark am Sylter Strand, tranken ein Sol und schmiedeten Pläne. Moessinger war aus Freiburg angereist und wollte das in Norddeutschland damals schon bekannte Sol auch in seiner Heimat verkaufen. Stark saß in Frisco mit seinem Import-Export-Geschäft und wollte nach Deutschland. Daraus wurde die dubsta export-import GmbH, aus der 2004 die dubsta hauck GmbH, und die ist heute der größte Getränke-

Lieferant der Freiburger Gastronomie. Das erste dubsta-Büro war eine Garage, die erste Ware eine Kiste Sol, der erste Lieferwagen ein alter LT 28 für 500 Mark. Der erste größere Kunde war das UC Café. Heute beliefert dubsta hauck von der Techno-Party bis hin zum Schwarzen Adler alles, was nicht nur das normale Programm braucht, sondern eben auch trends in drinks. Mehr als 4000 Produkte umfasst die Liste, die Moessinger auf seinem Bildschirm in seinem Büro im Güterbahnhof aufrufen kann. Damit zählt das Unternehmen zu den größten Anbietern in Deutschland.

Ein Segen für wählerische Kunden, kein leichtes Geschäft aber für den, der die Ware vorhalten muss. Durch die Fusion mit der hauck getränke GmbH, die schon 1900 gegründet wurde, entstand die Konstellation „trends und tradition“, das Motto des jungen, alten Unternehmens, das beileibe nicht nur große Betriebe beliefert: Private Partyveranstalter können im Güterbahnhof ihre Getränke auf Kommission holen, und auch wer einfach nur eine Kiste kühles Bier möchte, dem laden Moessinger und Co. das kostbare Nass in den Kofferraum. bar

## S.A.G. SOLARSTROM AG



### UMWELT UND RENDITE

- Solarstrom für Privathäuser
- Schlüsselfertige Projekte für Kapitalanleger
- Solare Beteiligungsangebote
- Anlagenüberwachung
- Energie- und Wetterservice



Jetzt informieren und attraktive Rendite sichern:  
Infotelefon 07 61 / 47 70 - 4 80

S.A.G. Solarstrom AG • Freiburg im Br. • [www.solarstromag.com](http://www.solarstromag.com)

**S.A.G.**  
Solarstrom



## Dees' Denkanstöße

Wenn man einen Beamten fragt, was er verdient, dann sagt der: Ich bin A12 oder A14. Die Beamten haben uns anderen damit einen gehörigen Vorteil voraus. Denn wir müssen rundrücken und genießen uns gleichermaßen, egal ob's zu wenig ist oder zu viel. Bald gibt's eine neue (Berufs-) Gruppe, die die Frage nach dem Gehalt damit beantwortet, dass sie den erhöhten Grenzsteuersatz zahlt.

Drei Prozent mehr für Reiche. Reich ist, wer mit seiner Frau mindestens 41.666 Euronen im Monat verdient. Legt man so viele Ein-Euro-Münzen aufeinander und stellt den Turm auf den Münsterplatz, erreicht er die Höhe des Schauinsland. Schlägt das Finanzamt zu, fällt der Turm fast auf das Niveau des Roßkopfs runter.

Die drei Prozent sind locker das Durchschnittsgehalt einer Bürokräft oder Zahnarzthelferin, also richtig Geld. Sind 41.667 Euros erreicht, heißt's: zahlen! Ein Euro mehr bedeutet eine zusätzliche Steuerlast von 1.250 Euro. Das ist natürlich ungerecht, weil, wer „nur“ 41.665 Euro ver-

dient, zahlt das nicht. Wer hilft? Der Staat. Für Vorausschauende hat er die RürupRente geschaffen. Beiträge zu dieser Rentenversicherung können das Einkommen senken und damit auch die Steuerlast – nicht nur für Großverdiener. Die RürupRente hat zwar keinen guten Ruf, weil sie nur in engem Rahmen oder gar nicht vererbbar ist und weil sie eben eine Rente ist und nicht auf einmal ausbezahlt werden kann. Man tut ihr aber Unrecht, denn sie hat eine Eigenschaft, die man bei früheren Rentenversicherungen vermisst: die flexible Beitragszahlung! Durch geschickte Gestaltung kann man einiges an steuerlichem Effekt erzielen – und auch eine steuerlich begünstigte Berufsunfähigkeitsrente ist versicherbar.

Ob und für wen sich das lohnt, lässt sich schnell berechnen. Wenn's passt – ich bin sicher, das gilt für viele – gehen hier Rente und Rendite eine gewinnbringende Verbindung ein, die kaum ertragreicher sein kann. Als Nebeneffekt bekommt man noch eine respektable Altersrente dazu.

## wikibuy.de goes movie

Freiburg (chilli). Das neue innovative und regionale Internetportal wikibuy.de hat jetzt zusammen mit der jungen Freiburger Agentur objectsAlive einen technisch anspruchsvollen computer-animierten Kinospot produziert. Das Team von objectsAlive um den 30-jährigen Alex Broeckel hat bereits bei mehreren Film- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, etwa bei „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“ oder „Oliver Twist“ von Roman Polanski. Gemeinsam mit dem jungen Werbeteam von wikibuy.de hat objectsAlive einen bunten, rasanten Kinospot kreiert – mit flotter Musik von Zeus Held von der Freiburger Jazz- und Rockschule.

An dem 20 Sekunden langen Kinospot, der komplett in 3 D entstanden ist, hat ein Zwei-Mann-Team rund 280 Stunden gearbeitet und 24 GB Datenvolumen produziert. Nachdem die Grobanimation, das Animatic, fertig war, galt es, das zeitliche Gerüst mit Inhalten zu füllen. Danach wurde das Ganze modelliert, animiert und mit Farben versehen. Bei der Musik hat man sich zuerst auf den Beat geeinigt. Die eigentliche Komposition mit allen Geräuschen entstand später und orientierte sich an der Animation. Anschließend ging das komplette Material zur Postproduktion, dann zum Ausbelichten und zum Schluss – in die Kinos – 20 Sekunden, in denen jede Menge Arbeit steckt.

Mehr Infos:

[www.objects-alive.com](http://www.objects-alive.com), [www.wikibuy.de](http://www.wikibuy.de)

INFO: Axel Dees • Dees & Partner OHG • Allianz-Generalvertretung • fon 0761 – 20 27 50

## Internet Sensation

### Kabel Internet 2.000

- 2 MBit/s Flatrate für 29,90 € ohne Zeit- und Volumenbegrenzung<sup>1</sup>
- Keine Grundgebühr für Telefonie<sup>1</sup>
- High Speed surfen<sup>1</sup>
- Kostenlos telefonieren mit Kabel BW-Kunden<sup>1</sup>



### Kabel Internet 6.000

- Kabel Internet 6.000 inkl. Kabel Telefon FREE<sup>2</sup>
- Gratis telefonieren solange Sie wollen<sup>2</sup>
- High Speed surfen zum Festpreis<sup>2</sup>
- Kein Bereitstellungsentgelt<sup>1</sup>



## Kabel BW / e-plus Shop Freiburg

Rathausgasse 12 • 79098 Freiburg am Rathausplatz

Telefon 0761 / 429 60 40

Kabel BW

TV • Radio • Internet • Telefon



→ die gute nachricht

10 Jahre Konzerthaus: Mit Festakten, Konzerten und Empfang wird der Geburtstag jetzt gefeiert. Foto: Koko-Entertainment

## Trotz Defizits ein Gewinnbringer

Das Konzerthaus wird zehn – tatsächlich eine kleine Erfolgsgeschichte

**„Es ist undenkbar, dass wir in Freiburg kein Konzerthaus haben“, sagt Bernd Dallmann, Chef der Freiburger Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH, die das Konzerthaus leitet und die sich jetzt auf das zehnjährige Bestehen freut, das mit Konzerten, einem Empfang und einem Tag der offenen Tür am 2. Juli angemessen gefeiert wird.**

Allein 400.000 Kongressbesucher strömten seit der Eröffnung 1996 in den Vorzeigebau des renommierten Architekturbüros Bangert-Scholz, der vom Alt-OB Rolf Böhme gegen enorme Widerstände politisch durchgeboxt worden war. Zwar arbeitet auch das Konzerthaus defizitär, „wie weltweit alle anderen Häuser mit diesem Auftrag auch“ (Dallmann), aber es gibt der Stadt auch etwas zurück: Das Konzerthaus kostet jährlich 5,2 Millionen Euro, davon gehen drei Millionen Euro Pacht an die Freiburger Kommunalbauten GmbH (eine Tochter der Stadttochter Stadtbau GmbH), auf rund 1,4 Millionen belaufen sich die Betriebs- und auf knapp 900.000 Euro die Personalkosten. Auf der Einnahmeseite stehen dem nur 1,6 Millionen Euro gegenüber, so dass am Ende 3,6 Millionen Euro Defizit herauskommen. Aber: Nach bundesweit einheitlichen Daten lassen Tagungsgäste im Schnitt 275 Euro am Tagungsort, mithin brachten 400.000 Tagungsgäste runde 110 Millionen Euro oder jährlich 11 Millionen Euro nach Freiburg. Und das, so Dallmann, wiege das Defizit leicht auf: „Die allermeisten Tagungen und Kongresse hätten wir ohne Konzerthaus gar nicht bekommen. Wer sich das durchrechnet, erkennt schnell, dass sich das Konzerthaus lohnt.“ Zwei Drittel aller Veranstaltungen – im vergangenen Jahr war das Haus an 288 Tagen belegt – sind kulturelle und deren positive Auswirkungen seien da noch gar nicht eingerechnet. „Ohne Konzerthaus würden wir aber auch kulturell nicht in der Liga spielen können, in der wir spielen, und nicht zuletzt haben wir durch das Haus das SWR-Orchester nach Freiburg bekommen, mithin auch mehr als 100 nicht schlecht bezahlte Arbeitsplätze“. Gerade in diesen Tagen zeige der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, bei dem mehr als 2000 Jugendliche mitmachten, dass das Konzerthaus keineswegs ein Haus für Eliten sei, auch diese Veranstaltung wäre ohne „den besten öffentlichen Bau in der Freiburger Nachkriegsgeschichte“ nicht möglich gewesen. Übrigens habe das Haus entscheidenden Anteil daran, dass die Übernachtungszahlen in der Stadt in den vergangenen zehn Jahren von 770.000 auf zuletzt 965.000 gestiegen sind.

Lang ist die Liste der prominenten Gäste, lang auch die der gewichtigen Veranstaltungen, die wegen des Konzerthauses in Freiburg stattgefunden haben – die Kritiker haben jetzt zum Zehnjährigen einen sehr schweren Stand.

Lars Bargmann

Das Festprogramm:

2. Juli: Tag der offenen Tür für alle von 11 bis 18 Uhr – 22. bis 25. Juli: Festkonzerte  
23. Juli: Städtischer Empfang – Mehr Infos: [www.konzerthaus-freiburg.de](http://www.konzerthaus-freiburg.de)

→ kolumne



## STEUERN – steuern

Die Reichensteuer wird mehr diskutiert, als sie dem Staat letztlich bringen wird. Schon heute fliehen Besserverdienende ins Ausland, drei Prozent mehr könnte diesen Trend stärken. Gestaltungsüberlegungen als Gegenreaktion sind aber auch für die Steuerzahler fernab der Reichensteuer von großer Bedeutung. Die Höhe des Grenzsteuersatzes, der derzeit zwischen 15 und 42 Prozent liegt, gibt die Richtung vor. Dieser Prozentsatz steht für die Belastung auf den letzten verdienten Euro. Immer kommt es auf das richtige, aufeinander aufbauende Instrumentarium an, um die Steuern zu steuern. Im Überblick stehen zur Verfügung:

**Level 1:** Bei einem Grenzsteuersatz bis zu 30 Prozent gilt es, alle beruflich und privat steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen zu erfassen und geltend zu machen – auch wenn sie für den Laien auf den ersten Blick als solche nicht erkennbar sind.

**Level 2:** Bei einem Grenzsteuersatz von 30 bis 40 Prozent kommt die Nutzung steuerlicher Stundungseffekte dazu, etwa durch Wahl der Abschreibungs-Art, der Höhe der Anspar-Abschreibung, der Bewertungsmöglichkeiten, der Höhe und Vollständigkeit von Rückstellungen. Ersparnisse können sich hier durch eine Glättung über mehrere Jahre (Kappung der Spitzen) und falls es tatsächlich zu Steuersenkungen käme – etwa zum von Paul Kirchhoff vorgeschlagenen Einheitssteuersatz von 25 Prozent – ergeben.

**Level 3:** Bei einem Grenzsteuersatz größer als 40 Prozent sollten durch wirtschaftlich sinnvolle Investitionen Steuereffekte realisiert werden. Im Vordergrund muss hierbei aber immer die Vermeidung tatsächlicher Verluste stehen. Es macht keinen Sinn, steuerliche Verluste oft um den Preis hoher, tatsächlicher Kapitalverluste zugerechnet zu bekommen. Ein meines Erachtens derzeit noch gangbarer Weg ist die direkte Investition in ein zu sanierendes Baudenkmal. Neue Produkte am Markt, etwa von Banken, deren Bewährung noch aussteht, sind genau zu prüfen.

**Level 4:** Die Verlagerung der Besteuerung ins Ausland und „Level 5“: die reale Flucht in die Schwarzarbeit könnte durch eine Steuerreform mit niedrigeren Grenzsteuersätzen eingedämmt, wenn nicht sogar verhindert werden.

erik@herr-stb.de